

DAS KLOSTER SPEINSHART



befindet sich unweit vom Vulkan Rauher Kulm, ca. 25 km von Bayreuth entfernt, inmitten des restaurierten Klosterdorfes Speinshart. Der Ortsname bedeutet Spechtwald und leitet sich von zwei alten Wörtern "speht" (Specht) und "hart" (Wald) ab. Dieses Prämonstratenser-Kloster wurde im Jahre 1145 vom kinderlosen Ehepaar Adelvolk und Richenza von Reifenberg gegründet. Einer Legende nach verirrte sich Gräfin Richenza mit ihrer Freundin in den Sümpfen von Speinshart. Sie betete zu Gott und versprach ein Kloster bauen zu lassen, wenn sie gerettet werden. Nach ihrer Rettung schickte der Graf sein Pferd in den Wald, um die Stelle anzuzeigen, an der das Kloster nach dem Gottes Willen errichtet werden sollte. Der Schimmel blieb inmitten der Sümpfe dreimal an der



selben Stelle stehen. Hier legte der Graf Adelvolk den Grundstein des Klosters. Die Prämonstratenser blieben hier bis zur Martin Luthers Reformation, dann war diese Gegend ca.100 Jahre lang

protestantisch. In der Mitte des 17.Jh. kehrten die Mönche wieder zurück. Sie wollten die einheimische Bevölkerung wieder zum katholischen Glauben zurück gewinnen und ließen deswegen eine prunkvolle Anlage bauen. Der Baumeister der Klosteranlage war Wolfgang Dientzenhofer aus Amberg, der auch die Pläne seines Bruders Georg, des Baumeisters der Abtei Waldsassen und der Wallfahrtskirche Kappl, verwendete. So lassen sich viele architektonische Ähnlichkeiten zwischen Speinshart und Waldsassen feststellen. Nach der Säkularisation 1803 ging das Kloster in den Staatsbesitz über und die



Gebäude wurden an private Eigentümer versteigert. Im Jahre

1921 kaufte die Abtei Tepl in der Nähe von Marienbad die Klosteranlage vom bayerischen Staat zurück und die Prämonstratenser aus dem Kloster Tepl zogen ein. Heute gehört das Kloster zum Bistum Regensburg und z.Z. leben hier fünf Prämonstratenser.

DIE KLOSTERKIRCHE

Das weiß-rote Kircheninnere ist von wertvollen Stuck- und Freskoarbeiten der Gebrüder Lucchese aus Tessin geprägt. Am Chorbogen verkündet der Erzengel Gabriel mit einer Lilie der Jungfrau Maria die Geburt Christi. An die Verkündigungsszene schließen sich links und rechts allegorische Darstellungen der drei göttlichen Tugenden an: Glaube (Frau mit Kelch), Hoffnung (Frau mit Anker), Liebe (stillende Mutter mit Kindern). Es folgen sieben weitere Tugenden: Rat (Frau mit Lamm), Gottesfurcht (Frau mit Geißel und Kreuz), Stärke (Krieger mit Lanze), Weisheit (Frau mit erhobenem Zeigefinger), Erkenntnis (Frau mit Zepter und zwei Türmen), Frömmigkeit (Frau mit Opfertisch) und Wachsamkeit (Frau mit brennender Kerze, Kranich und Buch). An der Orgelempore befinden sich Figuren, die die vier Kardinaltugenden darstellen: Klugheit (Frau mit Spiegel), Stärke (Mann mit Löwen), Gerechtigkeit (Frau mit Likatorenbündel) und Mäßigkeit (Frau, die dem Kind die Speiseschale entzieht). Die lebensgroßen, im italienischen Spätbarockstil gehaltenen Figuren sind weiß vor rotem Grund, aus Sand- und Kalkstein geformt und leicht mit Gips überzogen. An den Pilastern im Kirchenschiff stehen Heilige und Selige des Prämonstratenser-Ordens. Die Deckengemälde im Chor verherrlichen die Kirchenpatronin, die Jungfrau Maria. Die Deckenbilder des Langhauses zeigen die wichtigen Lebensereignisse des Ordensgründers, des hl. Norbert von Xanten. Den Hochaltar mit dem Bild der Immaculata schmücken die Figuren der Ordensväter Augustinus und Norbert. Vor dem Hochaltar ist ein Chorgestühl mit Akanthusranken geschmückt. Im Chorraum befinden sich auch vier überlebensgroße Statuen der Kirchenväter im Ordensgewand der Prämostratenser: der Papst Gregor der Große, der hl. Hieronymus, der hl. Augustinus und der hl. Ambrosius. Vor dem Chorbogen hängt eine holzgeschnitzte Barockstatue der Madonna in drei Rosenkränzen. Am Chorbogen



Es folgen sieben weitere Tugenden: Rat (Frau mit Lamm), Gottesfurcht (Frau mit Geißel und Kreuz), Stärke (Krieger mit Lanze), Weisheit (Frau mit erhobenem Zeigefinger), Erkenntnis (Frau mit Zepter und zwei Türmen), Frömmigkeit (Frau mit Opfertisch) und Wachsamkeit (Frau mit brennender Kerze, Kranich und Buch). An der Orgelempore befinden sich Figuren, die die vier Kardinaltugenden darstellen: Klugheit (Frau mit Spiegel), Stärke (Mann mit Löwen), Gerechtigkeit (Frau mit Likatorenbündel) und Mäßigkeit (Frau, die dem Kind die Speiseschale entzieht). Die lebensgroßen, im italienischen Spätbarockstil gehaltenen Figuren sind weiß vor rotem Grund, aus Sand- und Kalkstein geformt und leicht mit Gips überzogen. An den Pilastern im Kirchenschiff stehen Heilige und Selige des Prämonstratenser-Ordens. Die Deckengemälde im Chor verherrlichen die Kirchenpatronin, die Jungfrau Maria. Die Deckenbilder des Langhauses zeigen die wichtigen Lebensereignisse des Ordensgründers, des hl. Norbert von Xanten. Den Hochaltar mit dem Bild der Immaculata schmücken die Figuren der Ordensväter Augustinus und Norbert. Vor dem Hochaltar ist ein Chorgestühl mit Akanthusranken geschmückt. Im Chorraum befinden sich auch vier überlebensgroße Statuen der Kirchenväter im Ordensgewand der Prämostratenser: der Papst Gregor der Große, der hl. Hieronymus, der hl. Augustinus und der hl. Ambrosius. Vor dem Chorbogen hängt eine holzgeschnitzte Barockstatue der Madonna in drei Rosenkränzen. Am Chorbogen

Die lebensgroßen, im italienischen Spätbarockstil gehaltenen Figuren sind weiß vor rotem Grund, aus Sand- und Kalkstein geformt und leicht mit Gips überzogen. An den Pilastern im Kirchenschiff stehen Heilige und Selige des Prämonstratenser-Ordens. Die Deckengemälde im Chor verherrlichen die Kirchenpatronin, die Jungfrau Maria. Die Deckenbilder des Langhauses zeigen die wichtigen Lebensereignisse des Ordensgründers, des hl. Norbert von Xanten. Den Hochaltar mit dem Bild der Immaculata schmücken die Figuren der Ordensväter Augustinus und Norbert. Vor dem Hochaltar ist ein Chorgestühl mit Akanthusranken geschmückt. Im Chorraum befinden sich auch vier überlebensgroße Statuen der Kirchenväter im Ordensgewand der Prämostratenser: der Papst Gregor der Große, der hl. Hieronymus, der hl. Augustinus und der hl. Ambrosius. Vor dem Chorbogen hängt eine holzgeschnitzte Barockstatue der Madonna in drei Rosenkränzen. Am Chorbogen



Den Hochaltar mit dem Bild der Immaculata schmücken die Figuren der Ordensväter Augustinus und Norbert. Vor dem Hochaltar ist ein Chorgestühl mit Akanthusranken geschmückt. Im Chorraum befinden sich auch vier überlebensgroße Statuen der Kirchenväter im Ordensgewand der Prämostratenser: der Papst Gregor der Große, der hl. Hieronymus, der hl. Augustinus und der hl. Ambrosius. Vor dem Chorbogen hängt eine holzgeschnitzte Barockstatue der Madonna in drei Rosenkränzen. Am Chorbogen

Wussten Sie, dass das Kloster Tepl in der Nähe von Marienbad im Jahre 1921 so reich war, dass es das Kloster Speinshart kaufen und besiedeln konnte oder **dass** nach dem 2. Weltkrieg, nach der Vertreibung der Deutschen, viele Prämonstratenser aus dem Stift Tepl ihre Zuflucht in Speinshart fanden?



rechts befindet sich der Kreuzaltar mit dem Reliquenschrein des heiligen Märtyrers Benedictus. Da ein Kreuz dem hl. Norbert den Standort seines "Mutterklosters" Prémontré zeigen sollte, ist dieser Altar für eine Prämonstratenser-Kirche besonders wichtig. Links steht der Altar des hl. Norbert mit dem Reliquenschrein des hl. Faustus. Diese Reliquien wurden ähnlich wie die Reliquien der Heiligen in der Basilika in Waldsassen aus den römischen Katakomben hierher gebracht und in wertvolle gestickte Gewänder gekleidet. Von diesen Märtyrern erhofften die Gläubigen Fürsprache bei Gott für ihr Seelenheil. Bemerkenswert sind auch die reich geschnitzten Wangen der Kirchenstühle, die bei jedem zweiten Paar die Leidenswerkzeuge Jesu zeigen. Das erste und das letzte Bankpaar schmücken die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde. In der Vorhalle ist an der



Decke das sog. Stifterbild zu sehen, das die Stiftgründung durch Adelvolk, seine Frau und seine zwei Brüder und die Übergabe der romanischen Kirche an die Muttergottes darstellt. Dieses Bild stammt zwar aus der Barockzeit, hatte aber als Vorlage ein gotisches Bild und erinnert deswegen mehr an eine mittelalterliche Malerei. An die Vorhalle schließen sich zwei Kapellen an: die Taufkapelle mit dem Altar des hl. Papstes Sylvester und die Nepomuk-Kapelle. Die Orgel mit dem runden Mittelsturm auf der Empore stammt aus der 1. Hälfte des 18. Jh. Diese nicht besonders große Barockkirche gehört zu den künstlerisch wertvollsten Kirchen in Bayern.



An Sonn- und Feiertagen von 13.30 bis 17 Uhr öffnet die Prämonstratenser-Abtei Speinshart den Westflügel ihres Kreuzganges und die Gäste bekommen Informationen über das Kloster und das Klosterdorf. Das Kloster Speinshart war schon immer der Ort des Glaubens, der Begegnung und

der Kultur. Seit 2012 ist hier die Internationale Begegnungsstätte, deren Schwerpunkte neben der Förderung der deutsch-tschechischen Nachbarschaft Vorträge, Ausstellungen, Konzerte und Begegnungen sind. Die mehr als 20-jährige Sanierung des Klosterdorfes wurde im Jahre 2019 abgeschlossen.

PARKMÖGLICHKEITEN:

Im Klosterdorf

ESSEN & TRINKEN:

KLOSTER-GASTHOF SPEINSHART,
Klosterhof 2, Tel.: + 49 9645 60193701

Besuchenswert ist auch das **WURZELMUSEUM in TREMMERSDORF**, das 1 km vom Kloster Speinshart entfernt ist und von Bernd Donhauser im Jahre 1985 gegründet wurde. Zehn Jahre früher fand Bernd beim "Schwammerlsuchen" seine erste Wurzel: einen Kiebitz, der im Nest sitzt.



Seitdem ging er sehr oft in den Wald, suchte mit seinen Füßen in Moor- und Sumpfgeländen zwischen Weiden und Eschenbach die Wurzeln und grub sie mit seinen Händen aus. Nachdem Bernd in der Wurzel ein Tier erkannte, hackte er die störenden Teile ab. Es wurde nichts geschnitten, verleimt, gemalt oder lackiert. Jeden zweiten Tag werden die Wurzeln mit Bachwasser besprüht. Die Merkmale von den Tieren, wie Schnäbel, Augen, Federn etc. wurden von der Natur geschaffen. Im einmaligen "Privatzoo" können Sie fast 900 Wurzeltiere bewundern..



TEL.: + 49 9645 1288

Wussten Sie, dass die Wohnhäuser rund um das Kloster im Privatbesitz sind und von mehr als 300 Leuten bewohnt werden?

